

Leistungsvereinbarung

zwischen der

Stadt Hanau
Kommunaler Sozialer Dienst
Am Markt 14-18
63450 Hanau

und

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

1 Träger/Einrichtung/Leistungsart

1.1 Name und Anschrift der Einrichtung	Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau Am Pedro-Jung-Park 1 63450 Hanau Tel: 06181-2706 0 Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar Stoppelberger Hohl 92-98 35578 Wetzlar Tel: 06441-78050 ask-Familienberatungsstelle Am Pedro-Jung-Park 11 63450 Hanau Tel: 06181-2706620
1.1.1 Name und Anschrift des Ortes der Erbringung des Leistungsangebotes (sofern von 1.1 abweichend)	Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. Dietrich-Brüggemann-Zentrum Schillerstr. 26 63456 Hanau Kinderdorf Wetzlar s.o.

1.2 Träger

1.2.1 Einrichtungsträger (Name, Anschrift, Rechtsform)	Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. Am Pedro-Jung-Park 1 63450 Hanau
1.2.2 Trägerart (öffentl. rechtl., freier, privater Träger)	Freier und gemeinnütziger Träger

1.2.3 Trägergruppe oder Dachverband (AWO, Caritas, Diakonie, DPWV, etc.)	Der Paritätische
---	------------------

1.3 Leistungsart	Hilfe zur Erziehung § 27 i.V. mit § 31 SGB VIII Hilfe zur Erziehung § 27 i.V. mit § 35a SGB VIII Hilfe zur Erziehung § 27 i.V. mit § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
-------------------------	---

2 Familien mit Kindern und junge Menschen , für die das Leistungsangebot bereitgestellt wird

2.1 Familienkonstellation	Getrennt lebende / (hoch)strittige Elternpaare mit minderjährigen Kindern
2.2 Nationalität, Kulturkreis (-hintergrund)	Keine Einschränkung
2.3 Bedarfslage, aus welcher der Hilfeanspruch erwächst	Kinder zeigen verstärkt Verhaltensauffälligkeiten bei hochstrittiger Elternschaft. Sie sind oftmals in die Konflikte ihrer Eltern einbezogen und versuchen über einen langen Zeitraum diese wieder zu versöhnen, bzw. passen sich den jeweiligen Vorstellungen der Elternteile an, um ein Mindestmaß an emotionaler Sicherheit zu erhalten. Nicht selten kommt es zu Strategien der Distanzierung bis hin zum Kontaktabbruch zu einem Elternteil.

2.4 Notwendige Ressourcen	Getrennt lebende / (hoch)strittige Elternpaare, die bereit sind, an positiven Formen der Beziehungs- und Umgangsgestaltung zu arbeiten. Bereitschaft beider Elternteile zur regelmäßigen Teilnahme an dem Programm „Kinder aus der Klemme“. Abschluss, bzw. Aussetzen gerichtlicher Verfahren für den Verlauf der Maßnahme. Die Kinder kommen regelmäßig in die Kindergruppe.
2.5 Ausschlüsse	Ausschlusskriterien sind Familien, die nicht gemeinsam am Programm teilnehmen wollen.

2.6 Einzugsgebiet, sozialräumliche Zuständigkeit	Stadt Hanau, Main-Kinzig-Kreis, Stadt Wetzlar, Lahn-Dill-Kreis, Region im Umkreis, Erreichbarkeit innerhalb einer Stunde
---	--

3. Ziele des Leistungsangebotes

3.1 Benennung des Leistungsangebotes	Hilfe zur Erziehung § 27 i.V. mit § 31 SGB VIII Hilfe zur Erziehung § 27 i.V. mit § 35a SGB VIII Hilfe zur Erziehung § 27 i.V. mit §17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
---	--

3.2 Ziele der Hilfe gem. SGB VIII	Ziele sind, die Bedürfnisse der Kinder zurück ins Alltagsbewusstsein ihrer Eltern zu bringen, Handlungsalternativen in schwierigen Situationen zu erkennen und Streitigkeiten unter Einbezug der sozialen Netze beider Familien zu befrieden.
3.2.1 Unterziele, Teilziele	Reduzierung des Konfliktverhaltens bei den Eltern <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Interaktion und Kommunikation - Eigenes Konfliktmuster erkennen und verändern - Lösungsstrategien erarbeiten - Loyalitätskonflikt der Kinder erkennen und auflösen
3.2.2	Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der Eltern <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des eigenen Verhaltens - Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses - Entlastung in der Gestaltung der elterlichen Beziehung - Anerkennung des anderen Elternteils in seiner Erziehungsfunktion/ Bindungstoleranz erhöhen - Konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Trennungssituation
3.2.3	Stärkung der Persönlichkeit der Kinder <ul style="list-style-type: none"> - Emotionale Entlastung für die Kinder - Formulierung eigener Gefühle, Hoffnungen und Wünsche
3.2.4	Einbindung des sozialen Netzwerkes <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung des sozialen Netzwerkes als positive Unterstützung - Unterstützung der Elternteile zur Reflexion der eigenen Konfliktmuster

4. Regelleistungsangebot / Struktur- und Prozessdaten der Einrichtung/ des Dienstes

4.1. Strukturdaten der Einrichtung / des Dienstes

4.1.1 Standortaspekte

Die Gruppenräume befinden sich in den Räumlichkeiten des ASK.
Es stehen für die Kontakte mehrere Büro- und Besprechungsräume im ASK zur Verfügung. Die Einrichtungen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

4.1.2 Organisationsstruktur

Der ASK Hessen e.V. besteht aus zwei Kinderdörfern in Hanau und Wetzlar sowie der ask Familienberatungsstelle.
Das Angebot des ASK Hessen e.V. umfasst stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung. In jedem Kinderdorf gibt es jeweils eine Einrichtungsleitung für den stationären und familienorientierten Bereich, die für die Dienst- und Fachaufsicht verantwortlich sind. Die ask Familienberatungsstelle untersteht der Leiterin der Beratungsstelle.

„Kinder aus der Klemme“ ist ein gemeinsames Programm der beiden Kinderdörfer Wetzlar und Hanau und der ask Familienberatungsstelle.
Die fachliche Umsetzung und Weiterentwicklung des Projektes wird durch eine Steuerungsgruppe sichergestellt. Die Steuerungsgruppe besteht aus der Einrichtungsleitung des familienorientierten Bereiches des ASK Wetzlar, der Leitung der ask Familienberatungsstelle und der Leitung der Multifamilientherapie ASK Hanau.
Für die fachliche Begleitung des Angebotes „Kinder aus der Klemme“ ist die Leiterin der Familienberatungsstelle verantwortlich. Es finden regelmäßig Teambesprechungen und externe Supervisionen für die Fachkräfte statt. Darüber hinaus werden Klausurtag zur Auswertung und zur konzeptionellen Weiterentwicklung angeboten.

4.1.3 Personelle Ausstattung

In dem Projekt „Kinder aus der Klemme“ arbeiten zwei MultifamilientrainerInnen in der Elterngruppe, zwei MultifamilientrainerInnen in der Kindergruppe und zwei MitarbeiterInnen für Videoaufnahmen (FSJ'lerIn / PraktikantIn). Die MitarbeiterInnen in der Elterngruppe und in der Kindergruppe haben eine Ausbildung als Sozialpädagoge/-in oder eine vergleichbare Qualifikation. Sie sind zudem als MFT Trainer und im Programm „ Kinder aus der Klemme“ fortgebildet

4.1.4 Räumliche Ausstattung	Das Angebot wird in den Räumlichkeiten der Kinderdörfer Hanau und Wetzlar durchgeführt. Für die Gruppenarbeit mit den Eltern und den Kindern wird jeweils ein größerer Raum benötigt. Die Räume sollen aus fachlichen Gründen nebeneinander oder übereinander liegen, damit sich die Gruppen gegenseitig wahrnehmen können. Ein Raum wird zur Begegnung von Eltern und Kindern benötigt und kann je nach Lage des Raumes auch der Kinderraum sein.
4.1.5 Kommunikation	Die MitarbeiterInnen sind alle mit Mobiltelefonen und Laptops ausgestattet, wodurch die Erreichbarkeit der MitarbeiterInnen gegeben ist.
4.1.6 Mobilität	Den MitarbeiterInnen stehen Dienstfahrzeuge zur Verfügung.
4.1.7 Sonstiges	Im Sinne eines wirksamen Krisenmanagements ist die Begleitung von schwierigen Szenarien über eine Leitungsrufbereitschaft für alle MitarbeiterInnen der Kinderdörfer abgedeckt.

4.2. Personelle Organisation	
4.2.1 Pädagogische Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> - Das Programm „Kinder aus der Klemme“ wird über einen Zeitraum von vier Monaten angeboten. Zu Beginn des Hilfeangebots sind die Termine für das Gruppenangebot verbindlich festgelegt. - Die Vertretung für Urlaubs- und Krankheitszeiten ist verbindlich geregelt. - Im Team werden die Gruppensitzungen regelmäßig vorbereitet und reflektiert. - Einzelne Vorgehensweisen werden miteinander abgestimmt, um die Gruppenzeit effektiv zu nutzen. - Die MitarbeiterInnen sind verantwortlich, die Inhalte des Programmes verbindlich umzusetzen. - Eine kontinuierliche Begleitung durch die zuständige Leitung ermöglicht den notwendigen fachlichen Austausch und die konzeptuelle Weiterentwicklung.

4.2.2	Sonstige Dienste	entfällt
4.2.3	Leitung	Die Leitung besteht aus einem Geschäftsführenden Vorstand, der für Entgelte, Haushaltsplan, Kostenstellen, konzeptuelle Weiterentwicklung und Personal (Einstellung und Entlassung) zuständig ist. Die Leitungskräfte der Steuerungsgruppe sind für die Fach- und Dienstaufsicht und die konzeptuelle Weiterentwicklung verantwortlich.
4.2.4	Verwaltung	Die zuständigen Verwaltungsangestellten des Vereins sind für die Kostenrechnung entsprechend den Entgeltvereinbarungen verantwortlich. Weitere Aufgabengebiete sind: Kassenabrechnung, Zahlungsverkehr, Bürokommunikation, Bearbeiten aller Personalangelegenheiten, Berichtswesen, Dokumentation, Posteingang und –ausgang, Telefondienst etc.
4.2.5	Technischer Dienst	Die MitarbeiterInnen des Technischen Dienstes sind für die Renovierung und die Instandhaltung der Räumlichkeiten im ASK Hessen e.V. zuständig.
4.2.6	Sonstiges	----

4.3	Leitlinien der sozialpädagogischen Leistung und deren Umsetzung/ Methodische Orientierung	
4.3.1	Leitbild/Leitlinien	<p>Die Grundwerte des ASK Hessen e.V. Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf fühlt sich dem Vorbild Albert Schweitzers verpflichtet, es orientiert sich an seinen ethischen Werten und seinen humanistischen Idealen. In ihrem Sinne bestimmen folgende Grundwerte unsere pädagogische Arbeit: Im Zentrum unserer Bemühungen steht der uns anvertraute junge Mensch.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Als überkonfessioneller, selbständiger, freier Träger der Öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe bieten wir Kindern, Jugendlichen und deren Familien Förderung und konkrete Hilfe zu unabhängiger Lebensbewältigung, Selbstverwirklichung und Gemeinschaftsfähigkeit an. 2. Wir erkennen die Familie als besonderen sozialen Rahmen für die positive Entwicklung von Kindern an. Daher sind die Kinderdorffamilien wesentliches Element unserer Arbeit. In ihnen soll der junge Mensch dauerhafte Beziehungen entwickeln können, die seine elementaren Bedürfnisse nach Schutz, Versorgung und Vertrauen

befriedigen. Gleichzeitig versuchen wir, den Kindern das Lebensfeld ihrer Vergangenheit zu erhalten bzw. ihnen zu helfen, sich mit ihrem Ursprung, ihren Wurzeln in der Herkunftsfamilie auseinanderzusetzen. Bei präventiven, ambulanten und teilstationären Hilfen und Beratungsangeboten steht die Stärkung der Selbsthilfefähigkeiten der Familie und jedes einzelnen Mitglieds im Vordergrund.

3. Mit unserer Arbeit wollen wir, dass der junge Mensch Vertrauen zu sich und seiner Umwelt erlangt. Sie soll ihn befähigen, seine Eigenverantwortlichkeit zu erkennen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen, dass er konfliktfähig wird, um gewaltfrei handeln zu können, dass er das Unvollkommene respektiert und Achtung vor der Natur gewinnt. Gemäß Albert Schweitzers Maxime der Ehrfurcht vor dem Leben soll er Achtung vor jedem anderen Leben entwickeln und sich für seinen Schutz und Erhalt verantwortlich fühlen.
4. Um diese anspruchsvollen Ziele in unserer Arbeit lebendig werden zu lassen, ist jede/ einzelne Mitarbeiterin diesen Werten verpflichtet. Wir erwarten damit auch ein Engagement der Mitarbeiterinnen über das fachliche Handeln hinaus. Der persönliche Bezug zur pädagogischen Aufgabe und die Identifikation mit ihren Zielen ist Voraussetzung für die Verwirklichung des Kinderdorfgedankens in diesem Sinne. Gegenseitige Achtung und vertrauensvolle Zusammenarbeit sollen unseren Arbeitsstil prägen und ein Klima schaffen, das die persönliche wie fachliche Entwicklung fördert. Durch kooperatives Führungsverhalten werden alle Mitarbeiterinnen an der Entscheidungsfindung für wichtige Ziele und deren Verwirklichung beteiligt.
5. Als Teil des gesellschaftspolitischen Umfeldes haben wir die wichtige Aufgabe, die Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe aktiv mitzugestalten und stellen uns der fachlichen Auseinandersetzung darüber. Wir suchen nach neuen Wegen zur Erreichung unserer Ziele, um auf die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen und deren Familien eingehen zu können. Es geht uns um eine lebendige Pädagogik, die sich immer wieder an den Aufgaben, den Bedingungen und den Möglichkeiten der Gegenwart misst. Um den uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden, arbeiten wir an der Verbesserung der Qualität unserer Arbeit.

4.3.2 Umsetzung	
4.3.2.1 Einleitung der Hilfe / Aufnahmeverfahren	<p>Sechs in Trennung lebende Elternpaare mit ihren Kindern nehmen teil. Die Zuweisung der Teilnahme am Programm erfolgt im Rahmen einer genehmigten Jugendhilfemaßnahme vom zuständigen Jugendamt. Die Anfrage des Jugendamtes erfolgt bei der zuständigen Leitungskraft. Ein Vorgespräch mit den Eltern dient der Entscheidungsfindung. Bei Zusage der Eltern zur Teilnahme folgt ein Anamnesegespräch. Parallel wird mit den Kindern auf spielerische Art ihre Perspektive eruiert.</p> <p>Die Eltern verpflichten sich während der Teilnahme an dem Programm familiengerichtliche Verfahren ruhen zu lassen, bzw. keine neuen Verfahren anzustrengen.</p> <p>Das Gruppenangebot startet für alle Familien mit dem Netzwerkabend.</p>
4.3.2.2 Gestaltung der inhaltlichen Arbeit	<p>„Kinder aus der Klemme“ findet über einen Zeitraum von vier Monaten mit insgesamt elf Gruppensitzungen statt. Eltern- und Kindergruppe arbeiten gleichzeitig, aber getrennt voneinander. Während der zweistündigen Arbeitstreffen finden geplante Begegnungen der Eltern und ihrer Kinder in der Pause statt. Hierfür steht ein entsprechender Raum zur Verfügung. Der Kontakt wird mit den Eltern vor- und nachbereitet.</p> <p>Der inhaltliche Ablauf der Gruppensitzungen ist klar strukturiert. Die zu bearbeitenden Themen sind auf die Interessen, Bedürfnisse und Anliegen der Kinder fokussiert. Ein Einbezug der Kinder wird durch Symbolarbeit sowie durch Videoaufzeichnungen und Bildmaterial erreicht.</p> <p>In der Arbeit mit den Eltern wird insgesamt eine wertschätzende Grundhaltung im Hinblick auf ihre schwierige familiäre Situation zum Ausdruck gebracht. Ziele der gemeinsamen Arbeit sind, destruktive Inter- und Kommunikationsmuster zu unterbrechen, an versöhnlich-akzeptierenden Haltungen im Hinblick auf Trennungs- / Scheidungsprozesse zu arbeiten sowie gemeinsam neue Lösungsideen für die komplexen Anforderungen im Rahmen einer verantwortlichen Elternschaft zu entwickeln.</p> <p>Das Setting ist durch ein hohes Maß an Transparenz und Verbindlichkeit gekennzeichnet. Methodisch kommen Elemente aus der systemischen Therapie, der Multifamilientherapie, sowie verschiedene Formen einer ressourcen- und lösungsorientierten Gesprächsführung zur Anwendung.</p>

Nach jeder Sitzung gibt es eine Aufgabe für die Eltern, die in der nächsten Sitzung vorgestellt und reflektiert wird.

Die Arbeit mit den Kindern ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Unterstützung der Kinder beim Aufbau oder Erhalt von Selbstwirksamkeitserleben und Erarbeiten von entlastenden Ausdrucksmöglichkeiten. Befindlichkeiten und Lösungsversuche der Kinder werden aufgegriffen und im Sinne adäquater Bewältigungsformen gemeinsam bearbeitet. Hier kommen spielerisch-kreative Methoden sowie lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze zur Anwendung. Bedeutsam für die Arbeit mit den Kindern ist, dass sie entlastet werden und sie in der Gruppensitzung keine Therapie erhalten.

Elterngruppe:

Alle Termine in der Elterngruppe sind strukturell gleich aufgebaut: Arbeitsphase – Pause mit den Kindern – Arbeitsphase - Abschluss

1. Termin:	* Netzwerkabend
2. Termin:	* Vorstellung der Kinder anhand von Fotos und Geschichten * Theorie-Input: Destruktive Konfliktmuster
3. Termin:	* Den Eltern das Leid der Kinder erfahrbar machen
4. Termin:	* Bearbeitung der individuellen Konfliktmuster und der Eskalationsstufen
5. Termin:	* Erarbeitung von Konfliktlösungen an konkreten Beispielen aus der Gruppe
6. Termin:	* Bearbeitung von individuellen destruktiven Mustern
7. Termin:	* Präsentation der Ergebnisse der Kindergruppe
8. Termin:	* Präsentation der Eltern über Veränderungen ihrer Bindungstoleranz
9. Termin:	* Auswertung der Arbeitsprozesse * Verabschiedung der Kinder
10./11. Termin: (bei Bedarf)	* Bearbeitung von offenen Themen

	<p><u>Kindergruppe:</u></p> <p>Die Kindergruppe findet zeitgleich zur Elterngruppe statt. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, die familiäre Situation aus ihrer Sicht darzustellen und zu beschreiben. Ihr Erleben der Situation wird den Eltern im 7. Termin präsentiert.</p> <p>Gleichzeitig ermöglicht die Kindergruppe durch gezielte Aktivitäten emotionale Entlastung.</p>
<p>4.3.2.3 Partizipation / Beteiligung der Familienmitglieder / jungen Menschen an der Hilfe</p>	<p>Die Partizipation der Klienten an der Gestaltung der Hilfe stellt eine zentrale Voraussetzung für die Initiierung, den Verlauf und die Nachhaltigkeit der Hilfeprozesse dar. In Prozessen der Zielentwicklung, in den Umsetzungsphasen ist die aktive Beteiligung der Klienten unverzichtbar.</p> <p>Alle relevanten Informationen werden an die Klienten weitergegeben. Falls Berichte im begründeten Einzelfall erstellt werden, werden diese mit der Familie vorbesprochen und ihr ausgehändigt. Im Netzwerk werden die Klienten unterstützt ihre rollenimmanenten Aufgaben adäquat zu übernehmen.</p> <p>Kinder und Jugendliche werden im Hilfeprozess einbezogen. Je nach Alter benennen Kinder und Jugendliche ihre eigenen Ziele und Bedürfnisse. Sie erfahren bei der Umsetzung eine angemessene Unterstützung.</p>
<p>4.3.2.4 Aufsichtspflicht</p>	<p>liegt während der Kindergruppe bei den Kindertherapeuten, während der Pause bei den Eltern.</p>
<p>4.3.2.5 Krisenintervention</p>	<p>In Krisensituationen werden den einzelnen Familien individuelle Settings für Gespräche angeboten. Die persönlichen Netzwerke der Eltern werden in den Hilfeprozess eingebunden.</p>
<p>4.3.2.6 Beendigung der Hilfe</p>	<p>Das Programm „Kinder aus der Klemme“ endet nach vier Monaten. Mit Abschluss des Programmes wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Darüber hinaus kann ein Bericht nur im Rahmen familiengerichtlicher Entscheidungen angefordert werden. Besteht weiterer Unterstützungsbedarf der Eltern, bzw. besteht ein Interesse seitens der Eltern dahingehend, werden Möglichkeiten nachfolgender Hilfen aufgezeigt.</p>

4.3.3 Kooperation	
4.3.3.2 Örtliches und/oder Fallzuständiges Jugendamt	Wir arbeiten mit den örtlichen Jugendämtern auf folgenden Ebenen partnerschaftlich zusammen: <ul style="list-style-type: none"> - alle Entgeltvereinbarungen der verschiedenen Angebote im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich auf Grundlage der Leistungsvereinbarungen werden mit den zuständigen Jugendämtern verhandelt und beschlossen. - Neue geplante Projekte werden im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und auf die Bedarfslage hin untersucht. - Konzeptionelle Weiterentwicklungen werden miteinander abgesprochen.
4.3.3.3 Anlassbezogene Kooperationen	Die Zusammenarbeit mit FamilienrichterInnen und dem Verfahrensbeistand ist bei Bedarf Bestandteil des Programmes. Es gibt eine Vernetzung mit den regionalen Arbeitskreisen zum Thema „Trennung und Scheidung“.

4.4 Interne Reflexions- und Qualitätsaspekte	
4.4.1 Definition fachlicher Standards und Prozeduren	Die Leitungskräfte der Steuerungsgruppe sind für die Fach- und Dienstaufsicht und die konzeptionelle Weiterentwicklung des Programms verantwortlich. Die Steuerungsgruppe trifft sich mindestens einmal im Quartal. Die Leitung der ask Familienberatungsstelle übt die Fachaufsicht für das Programm aus und begleitet das Team regelmäßig.
4.4.2 Besprechungsstruktur	Es finden regelmäßige Teamgespräche zwischen den Mitarbeitern im Programm „Kinder aus der Klemme“ und deren Leitung statt. Bei Bedarf wird während der Durchführung des Programmes eine externe Supervision für das Team durch Frau van Lawick (Programmentwicklerin) angeboten.
4.4.3 Interne Dokumentation und Berichtswesen	Verpflichtende Dokumentation: <ul style="list-style-type: none"> - Aktenführung über Teilnahme und inhaltlichen Verlauf der Sitzung für jede Familie - Schriftliche Notizen über Telefonate u. ä.
4.4.4 Qualitätsmanagement, Verfahren, Prozesse	Im Team bereiten die MitarbeiterInnen jede Gruppensitzung vor und nach. Die Prozesse werden durch Videoreflexion begleitet.

	<p>Fortbildungen und gezielte Fachtage sichern die qualitative Aufgabenerfüllung. Die kontinuierliche Überprüfung und Selbstevaluation der Arbeit wird durch die Fallbegleitung, regelmäßige Teamgespräche, kollegiale Fallberatungen und Supervisionen sowie Personalentwicklungsgespräche sichergestellt.</p> <p>Um die Wirksamkeit des Programms zu messen, werden die Eltern mittels eines Fragebogens am Ende des Programmes über wahrnehmbare Veränderungen und ihre Zufriedenheit befragt.</p>
--	---

4.5. Umsetzung des Schutzauftrages gemäß § 8a SGB VIII	
4.5.1 Datenschutz	Im Rahmen des Programms wird die Einhaltung des Datenschutzes im Umgang mit notwendigen persönlichen Informationen oder Videoaufnahmen besprochen und in der Durchführung beachtet. Bei Fragen zum Thema Datenschutz werden die MitarbeiterInnen durch die Datenschutzbeauftragte des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Hessen e.V. unterstützt.
4.5.2 Schutzkonzept der Einrichtung	Die örtlichen Schutzkonzepte des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Hanau und Wetzlar zur Sicherstellung des Kindeswohles findet auch in diesem Projekt Anwendung.
4.5.3 Beteiligung	Für das Programm „Kinder aus der Klemme“ gelten die örtlichen Partizipationskonzepte der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer Hanau und Wetzlar.

Öffentlicher Träger der Jugendhilfe	Leistungserbringer
Ort, Datum: Hanau,	Ort, Datum: Hanau,
Unterschrift	Unterschrift
Stempel	Stempel